

VNG Gasspeicher GmbH
Leipzig

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis
zum 31. Dezember 2025

VNG Gasspeicher GmbH
Leipzig

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis
zum 31. Dezember 2025

**Jahresabschluss der VNG Gasspeicher GmbH,
Leipzig,
für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis 31.12.2025**

A	Bilanz.....	2
B	Gewinn- und Verlustrechnung.....	3
C	Anhang.....	4
	C.I Allgemeine Angaben.....	4
	C.II Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	6
	C.III Erläuterungen zur Bilanz	10
	C.IV Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	13
	C.V Sonstige Angaben.....	16
	Anlage 1 zum Anhang: Anteilsbesitzliste	19

A Bilanz

AKTIVA

	Anhang	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		333,0	76,4
II. Sachanlagen		166.727,2	189.813,5
III. Finanzanlagen		50.807,6	54.235,6
		<u>217.867,8</u>	<u>244.125,5</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	5.417,0	11.184,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	19.938,9	123.974,2
		<u>25.355,9</u>	<u>135.158,2</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		74,3	62,2
D. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG		674,0	674,0
		<u>243.972,0</u>	<u>380.019,9</u>

PASSIVA

	Anhang	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		10.000,0	10.000,0
II. Kapitalrücklage		11.300,0	11.300,0
III. Gewinnvortrag		11,3	11,3
		<u>21.311,3</u>	<u>21.311,3</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen		311,2	126,9
C. Rückstellungen	(4)	170.675,3	170.526,6
D. Verbindlichkeiten	(5)	51.603,3	187.987,2
E. Rechnungsabgrenzungsposten		70,9	67,9
		<u>243.972,0</u>	<u>380.019,9</u>

B Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2025 T€	2024 T€
1. Umsatzerlöse	(6)	92.374,2	128.101,5
2. andere aktivierte Eigenleistungen		1.537,3	1.178,6
3. sonstige betriebliche Erträge	(7)	8.648,9	50.509,7
4. Materialaufwand	(8)	-23.063,5	-17.637,9
5. Personalaufwand	(9)	-11.357,7	-11.468,3
6. Abschreibungen	(10)	-14.401,2	-25.818,7
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	-8.098,4	-9.739,5
8. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		45.639,6	115.125,4
9. Beteiligungs- und Finanzergebnis	(12)	-3.588,3	9.281,0
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		98,3	10.872,2
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-0,3	-2,2
12. Ergebnis nach Steuern		42.149,3	135.276,4
13. sonstige Steuern	(13)	-177,5	-37,2
14. Aufwand aus der Gewinnabführung		-41.971,8	-135.239,2
15. Jahresüberschuss		0,0	0,0

C Anhang

C.I Allgemeine Angaben

Die VNG Gasspeicher GmbH mit Sitz in Leipzig (VGS), eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig (HRB 15882), ist eine große Kapitalgesellschaft.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 ist entsprechend den Bestimmungen des HGB, des GmbHG, des EnWG und des DMBilG erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die zur übersichtlicheren Darstellung in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten sind im Anhang gesondert aufgeführt. Zur besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung die Zwischensumme „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit“ eingefügt.

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe (EnBW), stellt für den größten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss nach den in der EU anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und einen Konzernlagebericht auf. Die VGS wird in diesen Konzernabschluss als vollkonsolidiertes Unternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der EnBW sind über das Unternehmensregister (www.unternehmensregister.de) abrufbar.

Die VNG AG, Leipzig (VNG AG) stellt für den kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss nach den in der EU anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und einen Konzernlagebericht auf. Die VGS wird in diesen Konzernabschluss als vollkonsolidiertes Unternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der VNG AG sind über das Unternehmensregister (www.unternehmensregister.de) abrufbar.

Die VGS ist gem. § 291 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts befreit.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erstmals saldiert in der Bilanz ausgewiesen. Diese Änderung dient der Verbesserung der Übersichtlichkeit und Klarheit der Darstellung. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst, sodass die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr eingeschränkt ist.

Erstmalig werden im Anhang alle Angaben in Tausend Euro (T€) mit einer Nachkommastelle angegeben. In Vorjahren erfolgte die Darstellung in T€ ohne Nachkommastelle. Alle Beträge sind kaufmännisch gerundet; in Einzelfällen können sich daher bei der Addition von Einzelwerten zum Summenwert geringfügige Differenzen ergeben.

C.II Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Die zugrunde liegenden Abschreibungszeiträume basieren auf dem zum Zeitpunkt des jeweiligen Zugangs erwarteten Nutzen und betragen 3 bis 5 Jahre.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, planmäßig abgeschrieben. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten alle aktivierungspflichtigen Kostenbestandteile gemäß § 255 Abs. 2 HGB sowie angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung, soweit diese auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Die Sachanlagen werden nach der Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer unter Orientierung an den Höchstsätzen der amtlichen AfA-Tabellen grundsätzlich linear abgeschrieben. Im Zugangsjahr erfolgen die Abschreibungen zeitanteilig (pro rata temporis). Den Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

- Gebäude: 25 bis 50 Jahre
- Technische Anlagen: 10 bis 33 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3 bis 14 Jahre

Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden bis einschließlich dem Jahr 2009 degressiv abgeschrieben. Bei der erstmaligen Anwendung des Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) zum 1. Januar 2010 wurde das Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB zur Fortführung der bisherigen Wertansätze unter Anwendung der degressiven Abschreibungsmethode in Anspruch genommen. Bei Anwendung der linearen Abschreibungsmethode hätten sich im Jahr 2025 Mehrabschreibungen in Höhe von 387,0 T€ ergeben.

Wenn Vermögensgegenstände in einem Finanzierungsleasing angemietet werden, werden die Leasinggegenstände mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen als Anlagenzugang erfasst und über ihre Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden aufgrund der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung voll aufwandswirksam berücksichtigt.

Sowohl für immaterielle Vermögensgegenstände als auch für Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen, soweit handelsrechtlich geboten, vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, sobald die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen sind.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Die **Vorräte** enthalten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Eigengasbestände (Gasvorräte) und Schadstoffemissionsrechte. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tagespreisen bewertet. Die Bewertung erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Alle erkennbaren Risiken, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Die Bewertung der Gasvorräte erfolgt nach der gleitend gewogenen Durchschnittsmethode bzw. dem niedrigeren Börsenpreis. Unentgeltlich zugewiesene Schadstoffemissionsrechte werden zum Erinnerungswert bewertet. Sie werden bei planmäßigen Emissionen im Jahr 2026 verbraucht. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsenpreis bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Für Rückstellungen, die wegen der erstmaligen Anwendung des § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB in der DM-Eröffnungsbilanz zu bilden waren, ist auf der Aktivseite ein **Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung** ausgewiesen, das entsprechend der Inanspruchnahme bzw. Auflösung dieser Rückstellungen abgeschrieben wird.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Erhaltene Investitionszuschüsse und -zulagen für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden in einem separaten Bilanzposten passiviert. Dieser **Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen** wird entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagegüter aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Künftige Gehaltssteigerungen (2,25 % p. a.) sowie Rentenanpassungen (2,00 % p. a.) werden, soweit zutreffend, berücksichtigt. Die Rückstellungen wurden zum Barwert mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wird gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der durchschnittliche Marktzinssatz für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren herangezogen (2,06 % p. a., Vorjahresstichtag 1,90 % p. a.). Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,87 % p. a. (Vorjahresstichtag 1,54 % p. a.).

Rückstellungen für Pensionszusagen, die über eine Unterstützungskasse zu erfüllen sind, werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet. Das verrechnete Deckungsvermögen wird nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem jeweils beizulegenden Zeitwert bewertet. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden auch die Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen innerhalb des Finanzergebnisses verrechnet. Übersteigt der Zeitwert des Deckungsvermögens die historischen Anschaffungskosten, unterliegt dieser Teil gemäß § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Künftige Kosten- und Preissteigerungen werden mit 2,0 % p.a. berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die Rückstellungen beinhalten die voraussichtlichen Rückbaukosten, die ratierlich über die Nutzungsdauer der Speicher angesammelt werden. Für die Ermittlung der Rückbaukosten werden interne Kalkulationen verwendet, die sich an den bereits realisierten Rückbaumaßnahmen orientieren.

Zur Erfüllung von mit Altersversorgungsverpflichtungen vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen für Lebensarbeitszeitkonten sind entsprechende Mittel in Fondsanteilen angelegt. Die Fondsanteile werden von der FIL Investment Services GmbH treuhänderisch für die VNG verwaltet. Die Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten dienen (Fondsanteile) und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sogenanntes Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wurde durch die beauftragte Verwaltungsgesellschaft unter Zuhilfenahme von Marktpreisen (Börsenkursen) auf dem aktiven Markt bewertet. Der Erfüllungsbetrag der Verpflichtung aus Lebensarbeitszeitkonten korrespondiert zum Stichtag mit dem Zeitwert des Deckungsvermögens.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Latente Steuern werden aufgrund des bestehenden Organschaftsverhältnisses mit der Gesellschafterin VNG AG im Jahresabschluss der VGS nicht ausgewiesen.

C.III Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung des in der Bilanz zusammengefassten Postens Anlagevermögen und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im Folgenden dargestellt.

Anschaffungs- oder Herstellungskosten	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchun- gen	31.12.2025
Angaben in T€					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.369,5	122,1	0,0	4,1	2.495,7
2. geleistete Anzahlungen	4,1	203,9	0,0	-4,1	203,9
Summe	2.373,6	326,0	0,0	0,0	2.699,6
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.791,8	768,5	9.344,5	64,0	27.279,8
2. technische Anlagen und Maschinen	442.071,1	5.483,4	103.584,0	3.483,4	347.453,9
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.986,5	162,8	3,1	13,0	2.159,2
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	41.715,1	7.418,7	693,5	-3.560,4	44.879,9
Summe	521.564,5	13.833,4	113.625,1	0,0	421.772,8
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	102.189,1	0,0	0,0	0,0	102.189,1
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20.000,0	0,0	2.500,0	0,0	17.500,0
3. Beteiligungen	25.533,0	0,0	0,0	0,0	25.533,0
Summe	147.722,1	0,0	2.500,0	0,0	145.222,1
Gesamtsumme	671.660,2	14.159,4	116.125,1	0,0	569.694,5

Abschreibungen	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchun- gen	Zuschrei- bungen	31.12.2025
Angaben in T€						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.297,2	69,4	0,0	0,0	0,0	2.366,6
2. geleistete Anzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	2.297,2	69,4	0,0	0,0	0,0	2.366,6
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.433,6	344,9	8.521,0	0,0	0,0	13.257,5
2. technische Anlagen und Maschinen	308.748,6	13.860,3	82.300,3	0,0	0,0	240.308,6
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.356,0	126,7	3,1	0,0	0,0	1.479,6
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	212,8	0,0	212,8	0,0	0,0	0,0
Summe	331.751,0	14.331,8	91.037,2	0,0	0,0	255.045,6
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.381,5	0,0	0,0	0,0	0,0	51.381,5
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20.000,0	0,0	0,0	0,0	2.500,0	17.500,0
3. Beteiligungen	22.105,0	3.428,0	0,0	0,0	0,0	25.533,0
Summe	93.486,5	3.428,0	0,0	0,0	2.500,0	94.414,5
Gesamtsumme	427.534,7	17.829,2	91.037,3	0,0	2.500,0	351.826,7

Buchwerte Angaben in T€	31.12.2025	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	129,1	72
2. geleistete Anzahlungen	203,9	4
Summe	333,0	76
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.022,3	14.358
2. technische Anlagen und Maschinen	107.145,4	133.323
3. andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	679,6	631
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	44.879,9	41.502
Summe	166.727,2	189.814
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.807,6	50.808
2. Ausleihungen an verbundene Unterneh- men	0,0	0
3. Beteiligungen	0,0	3.428
Summe	50.807,6	54.236
Gesamtsumme	217.867,8	244.126

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB ist als Anlage 1 zum Anhang beigefügt.

(2) Vorräte

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.417,0	11.184
Summe	5.417,0	11.184

Im Berichtsjahr beinhalten die Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe auch die Gasvorräte und Schadstoffemissionsrechte. Im Vorjahr wurden die Posten separat ausgewiesen.

Der Zeitwert der unentgeltlich zugeteilten Schadstoffemissionsrechte beträgt 357,4 T€ (Vj.: 286 T€).

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	101,5	14
<i>davon mit Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	<i>0,0</i>	<i>0</i>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.422,5	123.181
<i>davon mit Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	<i>0,0</i>	<i>0</i>
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht	41,0	0
<i>davon mit Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	<i>0,0</i>	<i>0</i>
Sonstige Vermögensgegenstände	1.373,9	779
<i>davon mit Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	<i>261,7</i>	<i>206</i>
Summe	19.938,9	123.974

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erstmals saldiert in der Bilanz ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden nicht

angepasst. Der theoretische Bilanzausweis zum 31.12.2024 hätte 14.055 T€ betragen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren mit 40,5 T€ (Vj.: 161 T€) aus Lieferung und Leistung, mit 59.274,2 T€ (Vj.: 109.069 T€) aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements, mit 656,3 T€ (Vj.: 0 T€) aus Darlehensgewährung, mit 355,0 T€ (Vj.: 3.079 T€) aus Steuern, mit 98,4 T€ (Vj.: 10.872 T€) aus Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen sowie mit -41.971,9 T€ (Vj.: -135.239 T€) aus Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsverträgen.

In den Forderungen sind Forderungen gegen die Gesellschafterin VNG AG in Höhe von 17.298,7 T€ (Vj.: 109.126 T€) enthalten, die im Saldo überwiegend aus Forderungen aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements resultieren.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren in voller Höhe aus Lieferung und Leistung.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Wertpapiere in Höhe von 261,7 T€ (Vj.: 206 T€) ausgewiesen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und der Erfüllung von Verpflichtungen aus Zeitwertkonten dienen.

(4) Rückstellungen

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	764,3	777
Steuerrückstellungen	120,0	120
Sonstige Rückstellungen	169.791,0	169.630
Summe	170.675,3	170.527

Der ausschüttungsgespernte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn sowie den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 13,4 T€.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für die Stilllegung von Untergrundspeichern in Höhe von 164.506,7 T€ (Vj.: 162.434 T€).

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sowie sonstige Rückstellungen wurden teilweise gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den Vermögenswerten saldiert ausgewiesen und errechnen

sich aus dem Erfüllungsbetrag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts der Vermögensgegenstände.

	T€
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	822,6
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	445,7
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	189,4
Verrechnete Aufwendungen	0,0
Verrechnete Erträge	5,5

(5) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel 2025	31.12.2025 T€	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.029,3	3.029,3	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	298,4	298,4	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	164,7	164,7	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	48.110,9	3.327,3	8.995,6	35.788,0
<i>davon aus Steuern</i>	160,8	160,8	0,0	0,0
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	93,3	93,3	0,0	0,0
Summe	51.603,3	6.819,7	8.995,6	35.788,0

Verbindlichkeitspiegel 2024	31.12.2024 T€	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	532	532	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	135.365	135.365	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	52.090	5.803	8.370	37.917
<i>davon aus Steuern</i>	3.778	3.778	0	0
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	102	102	0	0
Summe	187.987	141.700	8.370	37.917

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erstmals saldiert in der Bilanz ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst. Der theoretische Bilanzausweis zum 31.12.2024 hätte 26.238 T€ betragen. Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen resultieren mit 298,4 T€ (Vj.: 126 T€) aus Lieferung und Leistung. Im Vorjahr waren Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsverträgen mit 135.239 T€ enthalten.

Im Vorjahr enthielten die Verbindlichkeiten solche gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von 135.276 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren in voller Höhe aus Lieferung und Leistung.

C.IV Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(6) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren aus dem Gasspeichergeschäft sowie der Erbringung von technischen und kaufmännischen Dienstleistungen und entfallen auf das Inland.

Die Umsatzerlöse enthalten 38,2 T€ (Vj.: 731 T€) periodenfremde Erlöse und stammen aus der Erbringung von Dienstleistungen.

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 2.053,2 T€ (Vj.: 39.540 T€), diese resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und Abgängen im Sachanlagevermögen.

Des Weiteren sind außergewöhnliche Erträge in Höhe von 5.000,0 T€ (Vj.: 31.922 T€) enthalten, diese resultieren aus Zuschreibungen im Anlagevermögen und der Tilgung von Darlehen.

(8) Materialaufwand

	2025 T€	2024 T€
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.887,2	5.019
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.176,3	12.619
Summe	23.063,5	17.638

Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 589,0 T€ (Vj.: 160 T€) enthalten, diese resultieren insbesondere aus bezogenen Leistungen.

(9) Personalaufwand

	2025 T€	2024 T€
a) Löhne und Gehälter	9.556,9	9.496
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.800,8	1.972
<i>davon für Altersversorgung</i>	86,4	434
Summe	11.357,7	11.468

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 107 Arbeitnehmer beschäftigt. Davon waren 83 Angestellte, 21 gewerbliche Arbeitnehmer und 3 Aushilfen. Darüber hinaus befanden sich durchschnittlich 4 Personen in der Altersteilzeit-Passivphase.

(10) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3.148,0 T€ (Vj.: 4.574 T€).

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Des Weiteren sind 202,9 T€ (Vj.: 0 T€) periodenfremde Aufwendungen enthalten, diese resultieren im Wesentlichen aus Personal- und Zertifizierungskosten.

(12) Beteiligungs- und Finanzergebnis

	2025 T€	2024 T€
Erträge aus Beteiligungen <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	97,0 0,0	215 0
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	1.476,2 1.476,2	8.314 8.314
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	1.523,1 1.516,1	3.776 3.763
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-3.428,0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon an verbundene Unternehmen</i>	-3.256,6 -299,9	-3.024 -300
Summe	-3.588,3	9.281

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 611,2 T€ (Vj.: 475 T€) enthalten.

(13) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 518,3 T€ (Vj.: 0,0 T€), diese resultieren insbesondere aus Erstattungen für Energie- und Stromsteuer.

C.V Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Wert in T€
Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen	31.291,2
<i>davon gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	8.825,2
Im Wesentlichen handelt es sich um Verpflichtungen aus:	
<i>Bestellobligo</i>	17.621,0
<i>Dienstleistungsverträge</i>	8.912,0

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen bestehen im Rahmen des normalen Geschäftsverkehrs.

Nachtragsbericht

Der VNG-Konzern verfolgt seit Ende Februar 2026 die geopolitischen Entwicklungen in Nahost. Die Auswirkungen auf VGS werden fortlaufend betrachtet und bewertet. Eine Quantifizierung der potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist derzeit noch nicht möglich.

Mit Wirkung ab 1. April 2026 pachtet VGS alle ober- und untertägigen Anlagen der Erdgasspeicher Peissen GmbH (EPG). Die Anlagen verbleiben im wirtschaftlichen Eigentum der EPG, sodass sich keine Auswirkungen auf die Vermögenslage der VGS ergeben. Das Pachtentgelt berücksichtigt die Preisentwicklung am Speichermarkt sowie die variablen Kosten des Speicherbetriebs, sodass keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage bestehen. Die Chancen und Risiken aus der Verpachtung sind im Lagebericht dargestellt.

Angaben zu den Organen

Geschäftsführung	
Familienname, Vorname	ausgeübter Beruf
Protze, Bernd	Geschäftsführer

Auf die Angabe nach § 285 Nr. 9 lit. a) HGB wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kredite/Vorschüsse an Organmitglieder wurden nicht gewährt. Es wurden auch keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Organmitgliedern eingegangen.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird gemäß § 285 Nr. 17 HGB (Aufnahme der Angaben in einen das Unternehmen einbeziehenden Konzernabschluss) verzichtet.

Angaben zur globalen Mindestbesteuerung

Der EnBW-Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung (Säule 2-Modellregeln). Die Regelungen sind demnach auf die VGS anzuwenden.

Die Säule 2-Regelungen sehen für in Deutschland ansässige Gesellschaften die Einführung einer nationalen Ergänzungssteuer vor, sollte das Mindeststeuerniveau von 15 % in Deutschland nicht erreicht werden. Die Gesellschaft unterliegt dann einer Ergänzungssteuer in Höhe der Differenz zwischen dem Säule 2-Effektivsteuersatz und dem in Deutschland geforderten Mindeststeuerniveau von 15 %. Es wird basierend auf dem länderbezogenen Bericht (CbCR) für 2024 sowie aktuellen Planzahlen für die Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2024 beginnen, davon ausgegangen, dass die in Deutschland ansässigen Gesellschaften des EnBW-Konzerns bereits dem geforderten Mindeststeuerniveau von 15 % unterliegen und es nicht zur Anwendung der Ergänzungssteuerregelungen kommt.

Angaben nach EnWG

Die VGS ist im Geschäftsjahr ausschließlich im Tätigkeitsbereich "Gasspeicherung" tätig gewesen. Getrennte Konten für unterschiedliche Tätigkeitsbereiche mussten daher nicht eingerichtet werden. Die Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr entsprechen deshalb der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung für den Tätigkeitsbereich "Gasspeicherung", weshalb der vorliegende Jahresabschluss mit dem Tätigkeitsabschluss für den Tätigkeitsbereich "Gasspeicherung" übereinstimmt und auf die gesonderte Darstellung des Tätigkeitsabschlusses verzichtet wurde.

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen sowie assoziierten Unternehmen, wenn sie aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, gesondert auszuweisen.

Im Geschäftsjahr gab es bei der VGS folgende entsprechende Geschäfte mit verbundenen Unternehmen:

- Zinserträge aus der Darlehensvergabe in Höhe von 1.476,2 T€
- Zinserträge aus dem Cash-Pooling in Höhe von 1.516,1 T€

- Aufwendungen aus Bereitstellungsprovisionen aus dem Liquiditätsmanagement in Höhe von 299,9 T€
- erbrachte kaufmännische Dienstleistungen und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Errichtung des UGS Katharina sowie dem Kavernenbetrieb in Höhe von 4.642,4 T€
- bezogene technische Dienstleistungen in Höhe von 940,5 T€
- bezogene kaufmännische Dienstleistungen in Höhe von 1.552,3 T€
- bezogene Dienstleistungen zur Fahrzeuggestellung in Höhe von 292,8 T€

Leipzig, den 13.03.2026

Bernd Protze
Geschäftsführer

Anlage 1 zum Anhang: Anteilsbesitzliste

Anteilsbesitzliste gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-) in T€	Fußnote
Erdgasspeicher Peissen GmbH	Bernburg (Saale)	100	34.782,1	156.914,6	1)
p ² Plant & Pipeline Engineering GmbH	Essen	100	2.749,6	273,3	1)
VNG Gasspeicher Service GmbH	Leipzig	100	132,2	0	1) 2)
Untergrundspeicher- und Geo- technologie-Systeme GmbH	Mittenwalde	40	9.097,0	485,5	1)

1) Angaben gem. Jahresabschluss zum 31.12.2024.

2) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Lagebericht
der VNG Gasspeicher GmbH
für das Geschäftsjahr 2025

Inhalt

1. Grundlagen des Unternehmens	3
1.1 Geschäftsmodell	3
1.2 Ziele und Strategie	3
2. Wirtschaftsbericht	4
2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	4
2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	4
2.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen	5
2.2 Ertragslage	7
2.3 Nicht-finanzielle und finanzielle Leistungsindikatoren	8
2.3.1 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	8
2.3.2 Finanzielle Leistungsindikatoren	8
2.4 Finanz- und Vermögenslage	9
3. Forschungs- und Entwicklungsbericht und Innovationen	11
3.1 Status und Umfang der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.	11
3.2 Innovationen / Nachhaltiges Wirtschaften	12
4. Chancen- und Risikobericht	12
4.1 Risikomanagement	12
4.1.2 Technische Risiken	13
4.2 Prognosebericht	14
5. Abschließende Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes	15

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die VNG Gasspeicher GmbH (VGS) und ihre Tochter Erdgasspeicher Peissen GmbH (EPG) betreiben vier Gasspeicherstandorte in Deutschland mit einer Gesamtkapazität von rund 2,7 Mrd. m³. VGS übernimmt zudem technische Betriebsführungen für Dritte und bietet Ingenieurdienstleistungen in der Messtechnik an. Die Möglichkeit, zusätzlich zum Erdgas zukünftig auch Wasserstoff zu speichern, wird weiterhin wirtschaftlich geprüft.

Die VGS ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der VNG AG mit Sitz in Leipzig. Seit April 2016 ist Bernd Protze alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft. Die VGS beschäftigte zum 31. Dezember 2025 insgesamt 109 Mitarbeiter.

Außerdem hält die VGS zum 31. Dezember 2025 unmittelbar folgende vier Beteiligungen:

Anteilshöhe in %	Name der Beteiligungsgesellschaft
100	VNG Gasspeicher Service GmbH, Leipzig
100	P ² Plant & Pipeline Engineering GmbH, Essen
100	Erdgasspeicher Peissen GmbH, Bernburg OT Peissen
40	Untergrundspeicher- und Geotechnologie-Systeme GmbH, Mittenwalde

1.2 Ziele und Strategie

Die VGS setzt weiterhin auf Untergrundgasspeicher als zentralen Bestandteil der Energieinfrastruktur, da sie einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit und zur Stabilität des Transportnetzes leisten sowie Arbitragegeschäfte für Händler ermöglichen. Trotz veränderter Marktbedingungen und gesetzlicher Eingriffe, wie dem Gasspeichergesetz, blieb die VGS 2025 wirtschaftlich erfolgreich. Die größte Herausforderung besteht jedoch darin, flexibel auf neue politische, regulatorische und wirtschaftliche Entwicklungen zu reagieren.

Alle Untergrundgasspeicher der VGS werden kontinuierlich hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit standortbezogen bewertet und Investitionen zur Effizienzsteigerung umgesetzt.

Parallel dazu wird die zukünftige Nutzung für die Speicherung von Wasserstoff verfolgt und entsprechend der gegebenen Wirtschaftlichkeit vorbereitet (weitere Ausführungen in 3.1).

Die Marktverwerfungen beim Sommer-Winter-Spread (SWS), bedingt durch gesetzliche Eingriffe und die niedrigen Speicherfüllstände im Jahr 2025, werden die künftige Ertragslage der Speicherbetreiber erheblich belasten. Die gegenwärtig geringen Sommer-Winter-Spreads schaffen kaum wirtschaftliche Anreize zur Speicherbuchung, was die Deckung der Kosten der Speicherbetreiber erschwert. Diese Unsicherheiten stellen eine Herausforderung dar, die sowohl die Sicherstellung einer angemessenen Ertragslage als auch die Planung und Umsetzung notwendiger Investitionen beeinflusst. Dies kann in Zukunft auch Investitionen betreffen, die für den vollumfänglichen Betrieb der technischen Anlagen entscheidend sind und somit direkt zur Versorgungssicherheit beitragen. Um den Herausforderungen der sich verändernden Marktsituation und der regulatorischen Rahmenbedingungen zu begegnen und gleichzeitig die wirtschaftliche Stabilität zu gewährleisten, muss die VGS innovative Ansätze entwickeln.

Die steigende Nutzung erneuerbarer Energien kann Erdgasspeicherbetreibern neue Geschäftsfelder, insbesondere die Speicherung von „grünem“ Wasserstoff aus überschüssigem Strom, eröffnen. Die dafür notwendigen Regularien wurden im Jahr 2024 auf EU-Ebene mit dem Gas- und Wasserstoffbinnenmarktpaket erlassen. Für dessen nationale Umsetzung wurde im November 2025 ein EnWG-Referentenentwurf veröffentlicht und konsultiert. Allerdings fehlt für die erforderlichen Investitionen und den Umbau bestehender Speicher bisher eine klare nationale Strategie.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befand sich auch im Jahr 2025 in einem weiterhin herausfordernden konjunkturellen Umfeld. Nach den realen Rückgängen des Bruttoinlandsprodukts in den Jahren 2023 und 2024 konnte im Jahr 2025 zwar eine erneute Rezession vermieden werden, eine spürbare wirtschaftliche Erholung blieb jedoch aus.

Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 leicht um rund 0,2 % gegenüber dem Vorjahr¹. Damit bewegte sich die wirtschaftliche Entwicklung insgesamt auf einem niedrigen Wachstumsniveau.

¹ Quelle: Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 um 0,2 % gewachsen - Statistisches Bundesamt

Belastend wirkten weiterhin eine schwache Investitionstätigkeit, strukturelle Anpassungsprozesse in der Industrie sowie eine verhaltene Auslandsnachfrage. Stabilisierend wirkten hingegen eine moderat steigende Konsumnachfrage sowie staatliche Investitionsimpulse, insbesondere im Bereich Infrastruktur und Energiewende.

2.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Erdgasverbrauch in Deutschland stieg 2025 im Vergleich zum Vorjahr (845 TWh) um 2,2 % auf etwa 864 TWh², lag aber weiterhin deutlich unter dem zehnjährigen Mittel. Die niedrigen Temperaturen zu Jahresbeginn führten zu einem deutlichen Anstieg der Erdgasnachfrage für Heizzwecke. Gleichzeitig verursachten ungünstige Witterungsverhältnisse in den Monaten Januar bis April eine geringere Stromproduktion aus Windenergie, die unter anderem durch einen höheren Einsatz von Gaskraftwerken kompensiert wurde. Die Industrie verringerte die Nachfrage nach einem deutlichen Anstieg im ersten Quartal im Jahresverlauf wieder.

Auch die europäische Erdgasnachfrage stieg durch kühlere Temperaturen. Auf der Angebotsseite erreichten die LNG-Lieferungen einen neuen Rekord. In Summe konnte aber der europäische LNG-Anstieg den Wegfall der Ukraine-Transite sowie den Nachfrageanstieg nicht vollständig kompensieren, wodurch die Speicher mit geringen Füllständen in den Winter 2025/2026 gingen.

Entwicklung der Preise:

2025 starteten die Gaspreise stark und erreichten im Februar ihren Höchststand, begünstigt durch sinkende Speicherstände, kaltes Wetter und geopolitische Ereignisse. Der TTF Spot näherte sich der Marke von 60 EUR/MWh und das TTF Cal 26 handelte bei 45 EUR/MWh. Mit politischen Signalen zur Reduzierung der Speicherfüllvorgaben und der Zollpolitik der USA kehrte sich der Trend jedoch um und die Preise fielen deutlich. Der TTF Spot fiel unter 35 EUR/MWh und das TTF Cal 26 näherte sich der Marke von 30 EUR/MWh. Auch militärische Konflikte sorgten nur kurzfristig für Preissprünge. Das steigende LNG-Angebot führte 2025 in Europa zu einem neuen Importrekord. Auch die Befüllung der Speicher brachte keine Preisunterstützung, da die Füllstandsvorgaben abgesenkt wurden. Der Gaswinter begann mit einem europäischen Speicherdefizit von rund 140 TWh zum Vorjahr. Zusätzliche LNG-Mengen und der Abbau des Defizits führten Mitte Dezember zu Jahrestiefs bei den Gaspreisen (TTF Spot unter 27 und das TTF Cal26 bei 26 EUR/MWh). Erst ab Weihnachten stiegen die Gaspreise durch niedrigere Temperaturen leicht an.

² Quelle: https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Gasversorgung/a_2025/start.html

Europäische CO₂-Zertifikate lagen 2025 durchschnittlich bei 75 EUR/t – höher als im Vorjahr. Nach einem schwachen Frühjahr zogen die Preise an und entkoppelten sich von der Gaspreisentwicklung, getrieben durch spekulative Investments auf steigende Kurse im Folgejahr. Im Dezember erreichten die Zertifikate mit 88 EUR/t ihr Jahreshoch. Der Wechselkurs zwischen Euro und US-Dollar zeigte in 2025 mehr Bewegung als in den beiden Vorjahren. Zu Jahresbeginn stand der Kurs noch nahe der Parität mit 1,04 US-Dollar/ EUR³. Danach führte die Politik der USA zu einem Vertrauensverlust in den US-Dollar und zu dessen Schwächung. Der Anstieg auf 1,17 US-Dollar/ EUR zwischen April und August ist somit nicht auf ein starkes Europa zurückzuführen und belastete zusätzlich die europäische Exportwirtschaft. Im Jahresdurchschnitt lag der Wechselkurs 2025 bei 1,13 US-Dollar/ EUR (2023/24: 1,08 US-Dollar/ EUR).

Wirtschaftliche Entwicklung:

Der extrinsische Wert von Speicherkapazitäten, der neben der Gesamtsituation von den Händlererwartungen bzgl. Volatilität der Preise und Flexibilitätsprämien abhängt, zeigte im Jahr 2025 eine gegenläufige Entwicklung im Vergleich zu den Vorjahren, welche durch hohe Volatilitäten geprägt waren. Deshalb war im Jahr 2025 ein deutlicher Rückgang des extrinsischen Wertes von Speicherkapazitäten im Rahmen von Vermarktungsverfahren zu beobachten, so dass neben dem SWS auch die durch extrinsische Werte generierten Wertbeiträge entsprechend sanken.

Die deutschen Speicher starteten mit einem Füllstand von etwa 80 %⁴ in das Jahr 2025. Aufgrund recht hoher Ausspeicherungen im Januar und Februar waren die Speicher zu Beginn des Speicherjahres am 1. April 2025 mit 29 % deutlich leerer als in den Vorjahren. Dadurch stellte sich die Erfüllung der ohnehin bereits abgesenkten Füllstandsvorgaben von 70 % zum 1. November auf nationaler Ebene deutlich herausfordernder dar, Speicher wie Rehden oder Wolfersberg blieben zum Großteil unvermarktet, da staatliche Eingriffe zur Speicherbefüllung ausblieben. Anfang November 2025 waren die deutschen Speicher zu 75 % gefüllt. Aufgrund der eher niedrigen Speicherfüllstände sowie mit der - Anfang des Jahres durch einige Marktteilnehmer - erwarteten staatlichen Befüllung der Speicher im Sommer, notierte der SWS für das Speicherjahr 2025/26 lange im negativen Bereich. Erst als abzusehen war, dass derartige staatliche Eingriffe nicht erfolgen würden, drehte der SWS mit dem Speicherjahreswechsel Anfang April ins Positive und erreichte in der Spitze Werte von 2,20 EUR/MWh⁵, ein deutlich niedrigeres Niveau als in den Vorjahren.

³ Quelle für Wechselkurse:
<https://www.bundesbank.de/resource/blob/808926/d14faca6a3bc5d1e4ce87ec526b2bff0/mL/wk1d1011-data.pdf>

⁴ Quelle für alle im Abschnitt angegebene Füllstände: <https://agsi.gie.eu/data-overview/DE>

⁵ Quelle (nicht öffentlich zugänglich): <https://omr.de/publikationen/oil-market-report/argus-o-m-r-fuels>

2.2 Ertragslage

Zu den Kunden der VGS zählen große europäische Energiehändler und Energieversorgungsunternehmen. Im Berichtszeitraum konnte der bestehende Kundenstamm weitgehend stabil gehalten und zugleich um Neukunden erweitert werden. Sämtliche freien Kapazitäten für das Speicherjahr 2025/2026 wurden vollständig vermarktet. Die Teilnahme an den Vermarktungsverfahren im Geschäftsjahr 2025 war vergleichbar mit der im Vorjahr, wobei sich die Gebote überwiegend an den erzielbaren Preisen für Commodity-Produkte und deren Volatilitäten orientierten.

Mit Wirkung zum 1. April 2025 wurde der Anteil der VGS am Untergrundgasspeicher Jemgum veräußert. Nach erfolgreichem Rückbau 2023 wurde der UGS Kirchheilingen im September 2025 vom Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz offiziell aus der staatlichen Bergaufsicht entlassen. Bei dem durch die EPG betriebenen Untergrundspeicher Katharina bei Bernburg (Sachsen-Anhalt) befindet sich eine letzte Kaverne im Ausbau.

Die Umsatzerlöse aus Speichervermarktung lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 87,0 Mio. EUR leicht unter den Erwartungen. Trotz der unter Punkt 2. beschriebenen schwierigen Marktsituation konnte die VGS die Kapazitäten im Verlauf des Speicherjahres 2025/2026 noch vollständig vermarkten und durch die Vermarktung von Restkapazitäten zusätzliche Erlöse generieren. Aus technischen und kaufmännischen Dienstleistungen wurden sonstige Erlöse von 5,2 Mio. EUR erzielt.

Im Geschäftsjahr 2025 erreichte die VGS ein Ergebnis vor Gewinnabführung von 42,0 Mio. EUR (im Vorjahr 135,2 Mio. EUR) sowie ein EBITDA von 60,0 Mio. EUR (im Vorjahr 140,9 Mio. EUR) und lag damit im Rahmen der geplanten Erwartungen. Die deutliche Verschlechterung im Vergleich zum Vorjahr resultierte neben einem schwächeren operativen Ergebnis, v.a. aus geringeren Erlösen aus der Speichervermarktung sowie höheren Energiekosten auch aus verschiedenen Sondereffekten. Aufgrund negativer Markterwartungen waren 2025 Abwertungen einzelner Speicherassets und einer Beteiligungsgesellschaft notwendig. Gegenläufig führte die teilweise Rückzahlung eines Darlehens einer Beteiligungsgesellschaft über den bilanzierten Forderungen zur Ergebnisverbesserung. Im Vorjahr wirkten Zuschreibungen auf Speicherassets und eine Beteiligung ergebnissteigernd. Zudem trug die teilweise Rückzahlung des Darlehens einer Beteiligungsgesellschaft über den bilanzierten Forderungen und die Auflösung von Rückbaurückstellungen zur Ergebnisverbesserung bei, während die Abwertung eines Speicherstandortes aufgrund höherer Kosten ergebnisbelastend war.

2.3 Nicht-finanzielle und finanzielle Leistungsindikatoren

2.3.1 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Langfristige Partnerschaften mit Kunden und Lieferanten sowie eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit sind wesentliche Faktoren für den wirtschaftlichen Erfolg der VGS. Ebenso ist die Qualität der Managementsysteme und Organisationsstrukturen von zentraler Bedeutung. Seit 2014 besitzt VGS die Zertifizierung ihres integrierten Qualitäts-, Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Managementsystems, welche die hohe Qualität der Arbeitsablauforganisation sowie die Funktionsfähigkeit und den kontinuierlichen Verbesserungsprozess bestätigt. Im Oktober 2025 bestätigten die Auditoren der TÜV Nord CERT in Überwachungsaudits erneut die Einhaltung der Normen DIN EN ISO 9001:2015, DIN EN ISO 14001:2015 und DIN ISO 45001:2018 sowie die Zertifizierung der VGS und EPG nach DIN EN ISO 50001 für ihr Energiemanagementsystem, wodurch beide Unternehmen die Anforderungen des Energieeffizienzgesetzes (EnEFG) erfüllen. Der DVGW bestätigt seit 2021, dass VGS alle gaspezifischen und technischen Sicherheitsanforderungen erfüllt. Damit wird die nötige Qualifikation und Organisation für den sicheren und umweltgerechten Betrieb von Gasversorgungsanlagen anerkannt.

Außerdem trägt die VGS das Qualitätssiegel für eine familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik im Rahmen des Audits berufundfamilie.

Das Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) wurde im Berichtsjahr gemäß IT-Sicherheitskatalog § 11 Abs. 1b EnWG nach DIN/ISO IEC 27001, 27002 und 27019 weiterentwickelt und für das Überwachungsaudit 2025 vorbereitet. Das Audit im Oktober 2025 war erfolgreich; der Auditor (TÜV Nord) bestätigte, dass alle Anforderungen erfüllt sind. Die Prüfung durch die Vetostelle ist erfolgreich verlaufen. Das Zertifikat wurde gemäß des letzten Überwachungsaudit für die drei Speicheranlagen (Bad Lauchstädt, Bernburg und Katharina) erstellt und liegt der VGS seit dem 19. März 2026 vor.

2.3.2 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die finanzielle Steuerung der VGS basiert auf wesentlichen Kennzahlen, insbesondere dem adjusted EBITDA, der zentralen Steuerungsgröße im VNG-Konzern. Diese beinhaltet im Wesentlichen das operative Ergebnis der Gesellschaft, wobei Einmal- und Sondereffekte, wie beispielsweise außerplanmäßige Wertberichtigungen oder Zuschreibungen von Assets eliminiert werden. Da die Erlöse aus der Speichervermarktung marktpreisbedingten Schwankungen unterliegen, wird durch ein konsequentes Kostencontrolling auf eine stabile Entwicklung der Aufwendungen hingewirkt. Um die Werthaltigkeit der VGS sicherzustellen, werden alle potenziellen Investitionsprojekte einer Wirtschaftlichkeitsanalyse unterzogen. Die Ergebnisse dieser Analysen bilden eine wesentliche Grundlage für Investitionsentscheidungen. Die detaillierte Entwicklung der aktuellen Ertragslage wurde in Punkt 2.2 erläutert

2.4 Finanz- und Vermögenslage

Die VGS ist in die Konzernfinanzierung des VNG-Konzerns integriert. Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert. Die Finanzierung der VGS mit allen mittelfristig geplanten Investitionen in Speicheranlagen ist durch den seit Ende 2018 bis 2027 bestehenden Darlehensrahmenvertrag mit der VNG AG i.H.v. insgesamt 70 Mio. EUR gesichert. Dieser wurde im Jahr 2025 aufgrund der guten Finanzlage nicht in Anspruch genommen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde maßgeblich durch die Entwicklung des operativen Ergebnisses sowie Veränderungen im Working Capital beeinflusst. Im Vergleich zum Vorjahr lag er mit 61,6 Mio. EUR 2025 deutlich unter dem Niveau der Vorjahresperiode (95,9 Mio. EUR). Trotz der Verschlechterung zum Vorjahr spiegelt der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit die solide Innenfinanzierungskraft der Gesellschaft wider.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit überstiegen die Zahlungsmittelzuflüsse die Zahlungsmittelabflüsse deutlich und betragen im Saldo rund 26,0 Mio. EUR (Vorjahr 29,4 Mio. EUR). Die Zahlungsmittelabflüsse betrafen hauptsächlich Investitionen in immaterielle Anlagegüter und Sachanlagen i.H.v. -14,2 Mio. EUR (Vorjahr -21,5 Mio. EUR) für die Erhaltung der Bestandsspeicher, u.a. für Antriebe von Kavernenplätzen, Abscheider und Objektschutz sowie Wachstumsinvestitionen, wie der Bau eines Connectors und Engineering für Wasserstoff. Gegenläufig erfolgten Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen i.H.v. 23,0 Mio. EUR (Vorjahr 0,5 Mio. EUR), v. a. aus der Veräußerung Jemgum, aus erhaltenen Dividenden i.H.v. 11,0 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR), v.a. aus der Beteiligung VNG Gasspeicher Service GmbH sowie aus der teilweisen Tilgung eines langfristigen Darlehens einer Beteiligungsgesellschaft i.H.v. 5 Mio. EUR (Vorjahr 42 Mio. EUR). Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit werden zudem erhaltene Zuschüsse und erhaltene Zinsen, v. a. aus der Gewährung eines langfristigen Darlehens an eine Beteiligungsgesellschaft, abgebildet.

Die Zahlungsmittelabflüsse im Rahmen der Finanzierungstätigkeit von rund -87,6 Mio. EUR (Vorjahr -125,9 Mio. EUR) resultieren aus Auszahlungen aus der Gewinnabführung des Vorjahres an den Gesellschafter sowie aus Zinszahlungen. Außerdem wurde die Veränderung des Cashpoolbestandes im Cashflow der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich der Cashpoolbestand deutlich um 49,8 Mio. EUR auf 59,3 Mio. EUR (Vorjahr Erhöhung um 4,9 Mio. EUR auf 109,1 Mio. EUR). Der operative Cashflow unterschritt zwar die Auszahlungen für Investitionen, Zinsen und Gewinnabführung des Vorjahres, konnte jedoch durch Anlagenabgänge, erhaltene Dividenden und die teilweise Tilgung eines Gesellschafterdarlehens überkompensiert werden.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzstruktur der Gesellschaft wie folgt entwickelt:

Aktiva in Mio. €	Geschäftsjahr		Veränderung		% - Anteil Bilanzsumme 2025
	2025	2024	absolut	prozentual	
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	167,1	189,9	-22,8	-12,0%	68,5%
Finanzanlagen	50,8	54,2	-3,4	-6,3%	20,8%
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19,9	124,0	-104,1	-84,0%	8,2%
Sonstige Aktiva	6,2	11,9	-5,7	-47,9%	2,5%
Passiva in Mio. €					
Eigenkapital*	21,3	21,3	0,0	0,0%	8,7%
Rückstellungen	170,7	170,5	0,2	0,1%	70,0%
Verbindlichkeiten	51,6	188,0	-136,4	-72,6%	21,1%
Sonstige Passiva	0,4	0,2	0,2	100,0%	0,2%
Bilanzsumme	244,0	380,0	-136,0	-35,8%	100,0%

* nach Ergebnisabführung

Quelle: Daten für 2025 aus dem Bericht des externen ReWe Dez 2025

Die Bilanzsumme der VGS ist gegenüber dem Vorjahr um -136,0 Mio. EUR auf 244,0 Mio. EUR gesunken.

Die Immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen mit 167,1 Mio. EUR um 22,8 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Im Geschäftsjahr erfolgten bilanzielle Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (14,2 Mio. EUR) in etwa auf dem Niveau der Abschreibungen (-14,4 Mio. EUR). Zudem wirkten Abgänge aus Sachanlagen zu Restbuchwerten (-22,6 Mio. EUR) insbesondere durch die Veräußerung von Jemgum, auf den Anlagenbestand.

Die ausgewiesenen Finanzanlagen lagen mit 50,8 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahreswert, was auf die Abwertung einer Beteiligung aufgrund des verschlechterten Ertragswertes zurückzuführen ist. In die Beteiligungen der VGS wurden planmäßig keine Investitionen vorgenommen.

Die Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von -104,1 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Ab 2025 werden die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen saldiert ausgewiesen.

2025 überstiegen die Forderungen aus dem Liquiditätsmanagement mit VNG AG die Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung (um +17,3 Mio. EUR). Im Vorjahr wurden in dieser Position die Forderungen aus dem Liquiditätsmanagementvertrag (109,1 Mio. EUR) ausgewiesen. Außerdem wirkten gegenüber dem Vorjahr geringere Forderungen aus Ergebnisabführung einer Beteiligungsgesellschaft (-10,8 Mio. EUR), geringere Forderungen ggü. übrigen Beteiligungen (-2,2 Mio. EUR) und gegenläufig wirkten übrige Forderungen (+0,7 Mio. EUR).

Die Passivseite zeigt Rückstellungen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Dabei stiegen die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen der ober- und untertägigen Speichieranlagen durch Zuführungen auf Basis aktualisierter interner Kostenschätzungen. Gegenläufig sind geringere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen zu verzeichnen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 134,9 Mio. EUR gesunken. 2025 sind v. a. Verbindlichkeiten gegenüber übrigen verbundenen Unternehmen enthalten (0,3 Mio. EUR). 2024 wurden in dieser Position vor allem die Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung an den Gesellschafter (135,2 Mio. EUR) ausgewiesen. 2025 wurden die Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung mit den Forderungen aus dem Liquiditätsmanagement saldiert.

3. Forschungs- und Entwicklungsbericht und Innovationen

3.1 Status und Umfang der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Im Rahmen vielfältiger Forschungs- und Entwicklungsarbeiten beschäftigte sich VGS mit der Weiterentwicklung der Gasspeichertechnologie und der dazu erforderlichen Anlagen sowie der Entwicklung neuer Energiespeichertechnologien, insbesondere im Bereich Untergrundgasspeicherung.

Im Energiepark Bad Lauchstädt (EBL) soll der Energieträger grüner Wasserstoff unter realen Bedingungen und im industriellen Maßstab über die gesamte Wertschöpfungskette erforscht werden. Als ein Konsortialpartner des EBL installierte die VGS vor Ort eine eichfähige Gasmengenmessung, die im Sommer 2025 fertiggestellt wurde. Diese Messung ist Teil der Wertschöpfungskette für grünen Wasserstoff von der Erzeugung über den Transport bis zur Vermarktung im „Reallabor der Energiewende“. Mit dem „Important Project of Common European Interest“ (kurz IPCEI) Programm nutzt VGS ein weiteres Förderprogramm, um eine vorhandene Kaverne für die Wasserstoffspeicherung umzuwidmen und damit die europäische Industrie und Wirtschaft auf Energieebene zukunftssicher zu gestalten.

VGS beabsichtigt in diesem Vorhaben, den Wasserstoffspeicher perspektivisch in den Regelbetrieb zu überführen und somit den Markthochlauf von grünem Wasserstoff zu unterstützen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind zentrale Investitionsbedingungen, wie die Wirtschaftlichkeit nicht erfüllt, sodass das Projekt

nicht gemäß der ursprünglichen Projektplanung umgesetzt werden kann. Damit besteht das Risiko, dass wir bereits ausgezahlte Fördermittel zurückzahlen müssen, sofern das Projekt nicht umgesetzt wird.

3.2 Innovationen / Nachhaltiges Wirtschaften

Als Unternehmen der Energiewirtschaft hat sich die VGS im Rahmen ihrer 2020 eingeführten Nachhaltigkeitsstrategie zu kontinuierlichen Verbesserungen verpflichtet, um mittelfristig CO₂-neutral zu wirtschaften und die gesetzlichen Vorgaben umzusetzen. Besonders relevant ist für die VGS die Reduktion von Methanemissionen. Diese werden zunächst erfasst und dokumentiert, gefolgt von der Umsetzung gezielter Maßnahmen zu deren Vermeidung. Seit vielen Jahren erforscht das Unternehmen energieeffiziente Speichermethoden, entwickelt nachhaltige Gasspeicherprodukte, renaturiert zurückgebaute Anlagen oder übergibt sie zur Nachnutzung an Dritte..

4. Chancen- und Risikobericht

4.1 Risikomanagement

Die VGS ist in das integrierte Risikomanagementsystem der VNG-Gruppe und damit der EnBW-Gruppe eingebunden. Chancen und Risiken werden operativ überwacht und regelmäßig im Rahmen strukturierter Risikoinventuren für das laufende Geschäftsjahr und die Folgejahre bewertet. Ergänzend sichern ein Ad-hoc-Meldesystem auf Basis festgelegter Schwellenwerte sowie jährlich geprüfte Steuerungsinstrumente eine wirksame Risikosteuerung, deren Wirksamkeit im Rahmen des etablierten Validierungsprozesses auch für 2025 bestätigt wurde.

Chancen und Risiken werden regelmäßig unternehmensweit bewertet und vierteljährlich im Risikogremium erörtert, um ein ausgewogenes Verhältnis sicherzustellen.

Die VNG verfolgt seit Ende Februar 2026 die geopolitischen Entwicklungen in Nahost. Die Auswirkungen auf VGS werden fortlaufend betrachtet und bewertet. Die SWS entwickeln sich seit Beginn des Krieges deutlich negativ. Sollten diese Entwicklungen anhalten, ist von einer Ergebnisbelastung für VGS auszugehen.

4.1.1 Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Für das Geschäftsjahr 2026 und darüber hinaus sieht sich die VGS erheblichen Herausforderungen bei der Vermarktung noch nicht gebuchter Speicherkapazitäten gegenüber. Niedrige oder negative SWS erschweren die Realisierung geplanter Einnahmen, während der extrinsische Wert aufgrund sinkender Volatilitätserwartungen rückläufig ist. Dies führt dazu, dass es den Kunden an Anreizen mangelt, Speicherkapazitäten zu buchen oder bereits gebuchte Kapazitäten zu befüllen, was das Erreichen der gesetzlich vorgeschriebenen Speicherfüllstände von 70 % bis November 2026 ohne staatliche oder regulatorische Eingriffe gefährden könnte.

Diese Situation hat sich seit Ausbruch des Krieges in Nahost Ende Februar noch verschärft.

Gemäß § 35c Abs. 1 EnWG ist die Trading Hub Europe GmbH (THE) als Marktgebietsverantwortliche verpflichtet, strategische Instrumente zu beschaffen, um die Erreichung der Füllstandsvorgaben angemessen zu unterstützen. Im Jahr 2025 wurden diese Instrumente trotz niedriger Speicherfüllstände und Vermarktungsquoten nicht genutzt, wodurch größere Teile der in Deutschland insgesamt vorhandenen und von diversen Speicherbetreibern vorgehaltenen Speicherkapazität unvermarktet blieben. Es ist weiterhin offen, ob und wann diese Instrumente 2026 eingesetzt werden und welche Chancen sich daraus für VGS ergeben könnten.

Zur Anpassung an veränderte Marktbedingungen wurden Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Produktportfolios umgesetzt. Hierzu zählen insbesondere die Speicherprodukte Early Injection und Late Withdrawal. Darüber hinaus wurden Day-Ahead-Kapazitäten auf fester Basis angeboten, ergänzend wurde Day-Ahead als unterbrechbares Produkt in das Portfolio aufgenommen. Zudem erfolgte eine Angleichung des Produktes Pure an das Produkt Micro, sodass beide Produkte auf Basis eines Rahmenvertrags eine flexible Buchung einzelner Pakete ermöglichen. Dadurch entstehen Chancen, zusätzliche Erträge mit spezifischen Produkten zu generieren.

Parallel dazu wurden die Vermarktungsprozesse weiter optimiert. Die Implementierung von Tenderprodukten wurde weitgehend automatisiert, sodass neben der Auswertung der Tenderverfahren auch die Erstellung der Vertragsdokumente für Tenderverfahren automatisiert erfolgt. Der Vermarktungsprozess ist damit durchgängig und weitgehend automatisiert ausgestaltet.

Die wesentlichen originären Finanzinstrumente der VGS umfassen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Um potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren und zu minimieren, werden Kunden und Lieferanten standardmäßig einer Geschäftspartnerprüfung unterzogen. Im Rahmen des Kreditrisikomanagements erfolgt eine Bonitätseinschätzung der Geschäftspartner auf Basis aller verfügbaren Informationen.

4.1.2 Technische Risiken

Die Instandhaltung und Überwachung der Untergrundgasspeicher erfolgten auf Grundlage technischer Regelwerke und betriebsinterner Vorschriften.

Das technische Risikomanagement bewertet mindestens quartalsweise den Zustand der ober- und untertägigen Anlagen.

Diese Maßnahmen gewährleisten einen hohen technologischen und bergbau-rechtlichen Sicherheitsstandard. VGS führt jährliche Schulungen zur Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeitenden und Dienstleister von VGS sowie zusätzlich

interne und externe Audits durch. Zu den externen Auditierungen zählen die im Kapitel 2.4.1 aufgeführten Zertifizierungen sowie die Bestätigung zum geprüften Technischen Sicherheitsmanagement (TSM) nach dem DVGW Arbeitsblatt G 1000 durch den DVGW.

Als Mitglied im STOREMAN-Verbund arbeitet VGS mit anderen Speicherbetreibern an der Bereitschaft für Notfälle wie Blow Outs und übt den Ernstfall regelmäßig. Die standortspezifischen Unterlagen wurden 2025 grundlegend überarbeitet.

Ein Angriff durch Erpressungstrojaner kann zur vollständigen oder teilweisen Verschlüsselung geschäftskritischer Systeme führen. Besonders betroffen wären zentrale Infrastrukturkomponenten wie das Active Directory oder ausgelagerte Services (z.B. GISA). Dies könnte den regulären Geschäftsbetrieb erheblich beeinträchtigen, zu längeren Ausfallzeiten, eingeschränkter Arbeitsfähigkeit sowie zu finanziellen Schäden und Reputationsverlust führen.

Die Speicherung und Bearbeitung von Unternehmensdaten in cloudbasierten Plattformen birgt das Risiko der zeitweisen oder dauerhaften Nichtverfügbarkeit – etwa durch technische Störungen, Fehlkonfigurationen oder externe Angriffe. Ein Ausfall oder Verlust von Daten in SharePoint könnte Arbeitsprozesse unterbrechen, wichtige Informationsbestände beeinträchtigen und zu Verzögerungen in Projekten und Entscheidungsprozessen führen.

Technische Störungen, Systemausfälle oder Beeinträchtigungen der Performance – sowohl in den eigenen IT-Systemen als auch bei externen Dienstleistern – können dazu führen, dass erforderliche Daten und Prozesse nur eingeschränkt oder gar nicht zur Verfügung stehen. Dies kann dazu führen, dass die fristgerechte Erfüllung vertraglicher Verpflichtungen gefährdet, Abweichungen in mengen- und abrechnungsrelevanten Prozessen verursacht, sowie die operative Steuerung der Speicherbewirtschaftung erheblich beeinträchtigt wird. Darüber hinaus können daraus finanzielle Risiken, erhöhte Aufwände zur Wiederherstellung der Datenverfügbarkeit sowie negative Auswirkungen auf die Prozess- und Versorgungssicherheit entstehen.

4.2 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2026 plant die VGS ein EBITDA und ein operatives Ergebnis im unteren zweistelligen Millionenbereich, was unter dem Niveau von 2025 liegt. Diese Entwicklung ist auf die weiterhin niedrigen Sommer-Winter-Spreads für das Speicherjahr 2026/27 zurückzuführen, wobei der Anteil der Kapazitäten, die in besseren Marktsituationen vermarktet werden konnten, geringer ausfällt als im Vorjahr.

Trotz der Tatsache, dass die Spreads im Winter 2024/25 und seit Anfang 2026 teilweise sogar negativ notierten, bietet die derzeitige Buchungs- und

Preisfixierungsrate für das Speicherjahr 2026/2027, die bei 74 %⁶ liegt, eine gewisse Grundlage für die Umsatzplanung. Sollte die seit Ausbruch des Nahost-Krieges Ende Februar 2025 negative Spreadentwicklung anhalten, kann sich die Umsatzerwartung noch weiter verringern. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird analog der Ergebnisentwicklung voraussichtlich unter dem Niveau des Vorjahres liegen.

Die Ergebnisentwicklung für 2026 sowie die darauffolgenden Jahre wird maßgeblich durch die politischen, regulatorischen und wettbewerblichen Rahmenbedingungen des Speichermarktes beeinflusst. Vor dem Hintergrund der aktuellen Marktverwerfungen und der damit verbundenen angespannten Ertragslage steht die VGS mit ihrer bestehenden Speicherinfrastruktur vor der anspruchsvollen Aufgabe, den zuverlässigen und sicheren Betrieb ihrer Anlagen langfristig zu gewährleisten und damit einen Beitrag zur Versorgungssicherheit zu leisten.

Mit Wirkung ab 1. April 2026 pachtet VGS alle ober- und untertägigen Anlagen der EPG. Im Gegenzug zahlt VGS an EPG ein Pachtentgelt unter Berücksichtigung der Preisentwicklung am Speichermarkt. Die Einbindung der zusätzlichen Kapazitäten führt grundsätzlich zu höheren potenziellen Umsatzerlösen aus der Vermarktung. Im Gegenzug wirkt die Zahlung der Pacht kostenerhöhend. Unverändert bestehen die Chancen und Risiken aus der Entwicklung der Marktpreise und den damit verbundenen Vermarktungsbedingungen. Durch den integrierten Speicherbetrieb der Anlagen UGS Bernburg und UGS Katharina werden betriebliche Synergien gehoben. Dies wirkt sich positiv auf die Versorgungssicherheit aus.

Die Investitionstätigkeit der VGS fokussiert sich derzeit vorrangig auf die Sicherung und den Erhalt bestehender Anlagen. Parallel dazu werden Optionen zur Nutzung der Wasserstoffspeicherung unter wirtschaftlichen Aspekten weiterverfolgt sowie der Ausbau einer wasserstofffähigen Infrastruktur gezielt vorbereitet.

Zudem setzt die VGS auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer Produkte und berücksichtigt gezielt individuelle Kundenwünsche, um den Anforderungen eines sich wandelnden Gasmarktes gerecht zu werden.

5. Abschließende Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes

Die Geschäftsführung der VGS beurteilt die wirtschaftliche Lage des Unternehmens im operativen Geschäft im Geschäftsjahr 2025 als stabil. Die VGS konnte neben dem saisonalen Unterschied der Gaspreise, der sich vor allem im Sommer-Winter-Spread (SWS) widerspiegelt, auch vom extrinsischen Wert der Speicherkapazitäten profitieren, welcher allerdings nach dem Anstieg durch den Ausbruch des Russland-Ukraine-Krieges mittlerweile eine rückläufige Tendenz aufweist. Dies führt neben niedrigen SWS damit zu Herausforderungen in der Speichervermarktung, wobei die

⁶ Quelle: <https://www.vng-gasspeicher.de/de/transparenz>

VGS trotz dieser Umstände nur eine leicht rückläufige Tendenz bei den Umsatzerlösen aufweist. Trotz solider Kostenstrukturen und gezielter Investitionen, die die wirtschaftliche Basis der VGS stärken, bleibt das Marktumfeld unverändert von einer erhöhten branchenspezifischen Volatilität gekennzeichnet.

Derzeit bestehen keine wesentlichen bestandsgefährdenden Risiken.

Leipzig, den 13.03.2026

Bernd Protze

Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die VNG Gasspeicher GmbH, Leipzig

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der VNG Gasspeicher GmbH, Leipzig – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VNG Gasspeicher GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH § 6B ABS. 3 ENWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit „Gasspeicherung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 des Jahresabschlusses, die gleichzeitig die Bilanz des Tätigkeitsabschlusses darstellt, und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 des Jahresabschlusses, die gleichzeitig die Gewinn- und Verlustrechnung des Tätigkeitsabschlusses darstellt – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung.

Leipzig, 8. April 2026

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dirks
Wirtschaftsprüfer

Blohm
Wirtschaftsprüfer